



AL-DJABHA

DIE FRONT



Sondernummer

25.7.74

verantwortlich: Dieter Hildebrandt, Grabengasse 14
Druck: Caro-Druck Gbr Heidelberg

NEUER BÜRGERKRIEG IN JORDANIEN

In der letzten Woche hat die jordanische Armee mit Flugzeugen, Panzern, schwerer Artillerie, Phosphorbomben und Flammenwerfern die zuvor schon in strategisch ungünstige Gebiete zusammengedrängten und eingeschlossenen Einheiten im Norden Jordaniens angegriffen und aufgerieben. Wie heldenhaft die Feddayin bis zum Schluß gekämpft haben, geht daraus hervor, daß sie ohne Nachschub und materialmäßig und zahlenmäßig unterlegen eine Woche Widerstand geleistet haben. Bei den Kämpfen wurden zahlreiche führende Kader der Widerstandsorganisationen gefangen genommen. Darunter Saleh Ra'afat, Oberkommandierender der Kommandoeinheiten der FPDLP und Mitglied des Exekutivkomitees der PLO, Abu Gehad von der Führung von Al Fath, und Abu Kifah von der FPLP.

Die palästinensische Widerstandsbewegung ist in ihren militärischen Einheiten und der politischen Form, die sie bis jetzt hatte, zerschlagen. Zwar gibt es noch im Libanon und in Syrien bewaffnete palästinensische Kommandoeinheiten und bestehen noch die Organisationen, die die Widerstandsbewegung auf arabischer Ebene repräsentieren, vor allem die palästinensische Befreiungsorganisation PLO, sowie die klandestinen Einheiten, die die Organisationen in den jordanischen Städten und Flüchtlingslagern aufgebaut haben, die Doppelherrschaft zwischen der Widerstandsbewegung und der jordanischen Monarchie ist jedoch aufgelöst. Hussein, der Henker von Amman, hat sein im September 1970 begonnenes Werk der physischen Liquidierung der Widerstandsbewegung vollendet.

Das September-Massaker selber endete noch mit einem Kompromiß, in dem die seit 1968 bestehende Doppelherrschaft weiterlebte, wenn auch in ungleichgewichtiger Form: Das noch von Nasser ausgearbeitete Kairoer Abkommen versuchte noch einmal einen Modus der Koexistenz zwischen den demokratischen Organisationen des palästinensischen Volkes und dem imperialistischen, vom Imperialismus abhängigen Regime Husseins herzustellen. Hussein krönte sein letztes Massaker an den Feddayin mit der Aufkündigung des Kairoer Abkommens, daß nun gegenstandslos geworden ist: "Kein neues Abkommen wird jemals wieder geschlossen werden. Die Zeiten sind vorbei, wo die Kommandos handeln konnten, wie es ihnen gerade paßte. In Zukunft werden die Feddayin in den Gebieten stationiert werden, die der jordanische Staat bestimmt", erklärte ein jordanischer Regierungssprecher am Montag. Im Augenblick sind diese Gebiete Konzentrationslager nordwestlich von Amman, in denen die Überlebenden der letzten Kämpfe zusammengeschoben werden.

Die Basis des jordanischen Regimes in der Doppelherrschaft waren die politische, materielle und militärische Unterstützung durch den Imperialismus, den Zionismus und die arabische Reaktion. Die Basis der Widerstandsbewegung waren die Kampfbereitschaft zur nationalen Befreiung der palästinensischen Flüchtlingsmassen, die die Widerstandsbewegung zu einer Gefahr für alle Regimes im Nahen Osten machte, einerseits, andererseits aber die materielle und politische Unter-



Saleh Ra'afat (FPDLP)
in einem jordanischen
Gefängnis



Mariam Al Schachschier
(FPDLP)
in einem israelischen
Gefängnis

stützung durch die bürgerlichen arabischen Regimes, die die Widerstandsbewegung als Druckmittel bei den Friedensverhandlungen gegenüber Israel, als Interessenvertretung in Jordanien und als Propagandaobjekt gegenüber den Massen benutzen wollten.

In seinen Aktionen gegen die Feddayin nutzte die jordanische Reaktion geschickt diese doppelte Abhängigkeit: Sie versuchte die Widerstandsbewegung von den Massen zu trennen und ging in solchen Augenblicken gegen sie vor, in denen die bürgerlichen arabischen Staaten nicht mehr bereit waren, die Feddayin zu schützen.

Das September-Massaker mit seinen brutalen Bombardierungen der Flüchtlingsbevölkerung, die 10 000 Tote kosteten, sollte die Solidarität der Palästinenser mit ihrer Widerstandsbewegung zerstören. Es folgte der ägyptischen Annahme des Rogersplans für eine friedliche Regelung des arabisch-israelischen Konflikts, die die Widerstandsbewegung für die ägyptische Regierung überflüssig gemacht hätte. Der Widerstand der palästinensischen Massen und das vorläufige Scheitern der Friedensgespräche verhinderten den vollständigen Sieg der jordanischen Armee.

Die Unfähigkeit und mangelnde Bereitschaft der kleinbürgerlichen Führung der Widerstandsbewegung, den revolutionären Kampf in Jordanien tatsächlich aufzunehmen und ihr blindes Vertrauen in die nationalistischen Staaten, vor allem Ägypten, führte dann aber zu der freiwilligen Zustimmung der PLO zum Abzug der Kommandoeinheiten aus den Städten, zur Entwaffnung der Volksmilizen, die während des Bürgerkrieges so heldenhaft gekämpft hatten, und zur Konzentration der palästinensischen Kommandoeinheiten in wenige, fast unbesiedelte Gebiete, wo sie jederzeit umzingelt und vom Nachschub abgeschnitten werden konnten.

Seit dem April dieses Jahres war dieser Prozeß abgeschlossen, mit dem die Machtorgane des palästinensischen Volkes von den Massen, die sie hätten schützen können, getrennt wurden. Hussein brauchte nur noch auf einen international günstigen Augenblick zu warten: Die neue Freundschaft mit dem rechten Baathregime in Syrien, der Sieg Hossans in Marokko, der Wunsch Sadats, sich mit der arabischen Reaktion zu verbünden, machten es möglich, daß er fast ungestört seine Truppen einsetzen konnte.

Heißt das, daß der Widerstand des palästinensischen Volkes endgültig gebrochen ist? Der bisherigen Widerstandsbewegung stehen 2 Wege offen: Einerseits wird die PLO wieder das werden, was sie vor dem Juni-Krieg zu Zeiten Schukeirys war, ein gefügiges Instrument in den Händen der arabischen Staaten, daß mit den Interessen der palästinensischen und arabischen Massen nichts gemeinsam hat. Der Oberkommandierende der palästinensischen Befreiungsarmee PLA, die in den letzten Kämpfen nicht eingriff, Abdul Razzaq Yahya, steht objektiv schon für eine solche Rolle bereit. Auf der anderen Seite werden die revolutionären Kräfte des palästinensischen Widerstands die politisch nie unterbrochenen Verbindungen in die palästinensischen und arabischen Massen vertiefen und in der Illegalität den Kampf um die Befreiung Palästinas und Jordaniens als Teil der arabischen Welt weiterführen.

DIE POLITIK DER ARABISCHEN STAATEN

Am 16. August 1970 sagte der Generalsekretär der Demokratischen Volksfront FPDLP vor europäischen Besuchern in Amman: "Die kommende Entwicklung wird eine gewisse Ähnlichkeit mit der haben, die sich in Rußland 1905 abspielte. Ein Blutbad wird die Bevölkerung dieses Gebietes von den arabischen Zaren trennen."

Diese Voraussage des Genossen Nayef Hawatmeh basierte nicht auf Spekulationen, sondern auf einer richtigen Einschätzung der Politik der arabischen Regimes, die seit der Annahme des Rogers-Plans vom 10. Juni 1970 zum organisierten Angriff auf die palästinensische Widerstandsbewegung übergingen. In den drei Jahren vor der Annahme des Rogers-Plans, dies hat die Demokratische Volksfront immer betont, war die palästinensische Widerstandsbewegung für die arabischen Staaten nichts anderes als ein Druckmittel gegen die USA und die israelischen Aggressoren. Wurde die Widerstandsbewegung von den arabischen Staaten vor dem Rogers-Plan materiell und propagandistisch unterstützt, so verweigerte man ihr nach der Annahme der amerikanischen Initiative diese Unterstützung, weil eine der Bedingungen des US-Imperialismus und der israelischen Aggressoren die Liquidierung des palästinensischen Widerstands war.

Die Angriffe der Widerstandsbewegung gegen die ägyptische Annahme des Rogers-Plans führten zu unterschiedlichen Reaktionen in den arabischen Ländern. Im August 1970 drohte Nasser einer Delegation der Widerstandsbewegung damit, 10 000 Kalashnikovs an das jordanische Regime zu liefern, wenn die Widerstandsorganisationen ihre Angriffe nicht einstellen würden. (Arab Studies, Februar 1971, S. 13)

Über das libysche Regime ließ Nasser eine Kampagne gegen die linken und radikal-demokratischen Kräfte des palästinensischen Widerstands organisieren. Ghaddafi versuchte die Widerstandsbewegung dadurch zu spalten, daß er, genau wie das jordanische Militärregime heute, eine Trennung zwischen dem richtigen Widerstand, der Palästina befreien will, und dem falschen Widerstand, der kommunistische Ideen im arabischen Raum verbreitet, vornahm. In dieser Hinsicht gab es zwischen einigen sog. progressiven Staaten und dem Lager der von Saudi-Arabien geführten arabischen Reaktion objektiv ein Bündnis, dessen Ziele die Disziplinierung des Widerstands und die Durchsetzung der "friedlichen" Regelung waren.

nierung des Widerstands und die Durchsetzung der "friedlichen" Regelung waren.

Zwischen den beiden Baath-Regimes in Syrien und im Irak gab es eine scheinbare Übereinstimmung über die militärische Unterstützung der Widerstandsbewegung. Beide Länder haben eine geheime Abmachung über eine militärische Intervention im Falle eines jordanischen Bürgerkriegs getroffen. Die irakische Armee in Jordanien, die über ca. 18 000 Soldaten verfügte, sollte in Zusammenarbeit mit der syrischen Armee und den Widerstandsorganisationen dem haschemitischen Staat ein Ende bereiten. Während das damalige linksbaathistische Regime Syriens in Jordanien im September 1970 intervenierte und zwei Brigaden der jordanischen Armee auf dem Marsch nach Amman zerschlug, verhielt sich das irakische Baath-Regime nicht nur neutral, sondern seine in Jordanien stationierte Armee evakuierte wichtige Stellungen und gab der jordanischen Armee bessere Ausgangs- und Angriffspositionen.

Nach elftägigen Kämpfen vereinbarten am 27. September 1970 die in Kairo versammelten arabischen Könige und Präsidenten ein Abkommen zwischen der PLO und dem haschemitischen Regime und entsandten eine arabische Vermittlungskommission nach Jordanien. Einer der Verdienste dieser Kommission war das Amman-Abkommen zur Entwaffnung der palästinensischen Volksmilizen und die Evakuierung der Militärbasen der Widerstandsbewegung in einige Gebiete, die vom militärischen Standpunkt keine strategische Verteidigungsmöglichkeiten der Basen bieten konnten. Dabei war die Politik des ägyptischen Lagers nicht auf Schaffung solcher Bedingungen, unter denen die vollständige Liquidierung der Widerstandsbewegung möglich wird, sondern vielmehr auf die Schwächung und die Einschränkung der Bewegungsfreiheit des Widerstandes getichtet.

Nicht nur durch die Kairoer und Ammaner Abkommen sondern auch durch die Machtübernahme des rechten Flügels der syrischen Baath-Partei wurden die Verteidigungs- und Angriffsmöglichkeiten der Widerstandsbewegung erheblich geschwächt. Im Einvernehmen mit Ägypten und Libyen bezog das syrische Baath-Regime eine feindliche Position gegenüber der Widerstandsbewegung. General Assad ließ Anfang Juli die progressive Führung der jordanisch-palästinensischen und baathistischen Widerstandsorganisationen Al Saiqah in Syrien verhaften und den Nachschub für die Widerstandsbewegung unterbrechen. Kurz vor den letzten Kämpfen beschlagnahmte das syrische Baath-Regime eine algerische Unterstützung von schweren Waffen mit der Begründung, Al Fath würde Militäreinheiten mit schweren Waffen ausrüsten, die möglicherweise mit der palästinensischen Befreiungsarmee PLA auf syrischem Boden in Konflikt geraten könnten.

Wieder einmal zeigt sich das Interesse der arabischen Regimes an der Schwächung bzw. Liquidierung der Widerstandsbewegung als eines Keims der revolutionären Bewegung aller arabischen Völker. Die arabische Nachrichtensperre über die letzten militärischen Auseinandersetzungen in Jordanien ist ein Beweis eines weltweiten Komplotts gegen das palästinensische Volk. Am 23. Juli jährt sich der 19. Jahrestag der ägyptischen "Revolution" von 1952. Der massenfeindliche Charakter der ägyptischen und gesamtarabischen Kleinbourgeoisie tritt von Jahr zu Jahr deutlicher zutage.

AL - DJABHA Nr. 12

FPDLP-Erklärung zur neunten palästinensischen Nationalversammlung. --- Besuch einer palästinensischen Delegation in der VR-China. --- Die Krise des Nasserismus nach Nasser. --- Zur Revolution in Süd-Yemen. --- Zur Entstehung des Zionismus. --- Zur Lage der Kurden in der Türkei. ---